

Notizen aus dem Büro für Gleichstellungsfragen : Sex, Geld und Gerechtigkeit

Autor(en): **Stricker, Ruedi / Schlorian [Haller, Stefan]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-952350>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sex, Geld und Gerechtigkeit

RUEDI STRICKER

MONTAG – Sitzung mit dem Stadtrat. Die Präsidentin schreibt das Protokoll selber, der Sekretär sei im Vaterschaftsurlaub. Beim Nachtessen mit Werner gestritten. Keine Ahnung, was der mit dem Haushaltsgeld macht.

DIENSTAG – Die Krankenkasse weigert sich, die Geschlechtsumwandlung von Heinrich K. zu übernehmen, da er bei der Aufnahme in die Kasse offenbar wesentliche Fakten zu seiner sexuellen Orientierung verschwiegen habe. Abends nicht mit Werner gestritten.

MITTWOCH – Das Studio Venus sucht eine Liebedienerin für eine Teilzeitstelle. Der homosexuelle Robert C. beschwert sich wegen der Absage auf seine Bewerbung. Den Fall der Rechtsab-

teilung übergeben. Habe keine Lust, mich mit diesen Weibern von der Venus GmbH herumzuschlagen.

DONNERSTAG – Stundenlang mit dem Journalistenverband E-Mails ausgetauscht. Die wollen nicht einsehen, dass die Formulierung «Verbrecherinnen und Verbrecher» tendenziös ist. Über 80 Prozent der Gewaltverbrechen werden von Männern zwischen 18 und 28 Jahren verübt. Hätte nach dem Essen gern mit Werner gestritten, aber der war mit Freunden im Ausgang.

FREITAG – Hab heut Überstunden kompensiert und bin shoppen gegangen: Eine Schlagbohrmaschine und rote Schuhe. Und schwarze Unterwäsche: Werner hat morgen Geburtstag.

SAMSTAG – Ausgeschlafen, Werner verführt und Cappuccino ans Bett gebracht.

SONNTAG – Ausgeschlafen, Werner verführt und Cappuccino ans Bett bekommen.

MONTAG – Sitzungs-marathon in Bern. Gleichstellungsfanatiker verlangen von den Versicherungsgesellschaften gleiche Prämien für Mann und Frau, obwohl die Frauen weniger Unfälle machen. Ausgebrannt nach Hause gekommen und mit Werner gestritten. Die intellektuelle Entwicklung meines Gatten scheint den Zenit überschritten zu haben.

DIENSTAG – Überstunden kompensiert und gelesen. «Wenn die Evolution ins Casino geht – Pro & Contra sexueller Fortpflanzung». Abends erfolglos versucht, mit Werner ein Gespräch zu führen. Danach erfolgreich eine Flasche Amarone geleert.

MITTWOCH – Kopfschmerzen. Wie immer am Monatsende. Am Mittag doch noch ins Büro gegangen und mit Metzger gesprochen. Die Krankenkasse würde 20 Prozent an die Geschlechtsumwandlung zahlen, aber jetzt will Metzger nicht mehr. Er hat sich versehentlich in eine Frau verliebt. Männer ...

DONNERSTAG – Wieder dieser Journalistenverband. Wir einigen uns auf meinen Kompromissvorschlag: «Bei Personen und Gruppen, deren Bezeichnung ethisch neutral oder positiv besetzt ist, wird grundsätzlich die weibliche Form benützt, in anderen Fällen die männliche.» Werner hat gut gekocht und diskutiert ausnahmsweise recht vernünftig.

FREITAG – Die Erzfundamentalisten verlangen jetzt, dass Kinder neutral erzogen werden und

bei Eintreten der Mündigkeit über ihr Geschlecht entscheiden dürfen. Als ob man mit 18 entscheiden kann, ob man mit 62 oder 65 pensioniert werden will. Werner hat einen schlechten Tag und sucht Streit. Gehe mit Priska eins trinken.

SAMSTAG – Hätte gern ausgeschlafen, aber Werner gibt keine Ruhe und schleppt Cappuccino ans Bett.

SONNTAG – Hab ausgeschlafen. Werner hat Kopfschmerzen und ist ausser Stande, Kaffee zu kochen. Männer!

MONTAG – Wieder Metzger im Büro gehabt. Seine neue Geliebte hat einen anderen, und die Krankenkasse hat sein Dossier geschlossen. Erklärt, dass ich das nicht nochmals mitmache und ihn rausgeworfen. Bei Anzüglichkeiten und Drohungen hört mein Verständnis auf. Werner findet, ich sei zu hart. Der hat gut lachen hinter seinen Pfannen und Bügeleisen.

DIENSTAG – Überstunden kompensiert und shoppen gegangen. Die Schlagbohrmaschine gegen das grössere Modell getauscht. Danach zum Coiffeur. Wieso zahlen Frauen mehr als Männer für einen Haarschnitt? Werde mir eine Coiffeuse suchen.

MITTWOCH – Das Studio Venus würde Robert C. doch einstellen. Bedingung: Er zieht seine Klage zurück und akzeptiert einen Vertrag mit einem Pensum von 10 statt 50 Prozent. Nicht als Liebediener, aber im Backoffice. Das wird nicht einfach.

DONNERSTAG – Meine Haare sind eine wahre Katastrophe. Sabrina von «Coiffure Z» flickt das Schlimmste vom Dienstag notdürftig. Über den Preis werde ich das nächste Mal mit ihr reden.



SCHLORIAN (STEFAN HALLER)

